

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tonbilder aus Richard Wagner's "Der Ring des Nibelungen"

für das Pianoforte allein eingerichtet und mit erläuterndem, unterlegtem und verbindendem Text versehen

II. Siegfried - (in neun Bildern)

Wagner, Richard

Mainz, [ca. 1885]

[urn:nbn:de:bsz:31-350987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350987)

Dr. 2751

Mustin Goff



TONBILDER

aus der Trilogie

DER RING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER

Für das Pianoforte allein
eingrichtet

und mit erläuterndem, unterlegtem und verbindendem Text versehen.

21980.	I. Das Rheingold	net.	M. 4.50
21990.	II. Die Walküre . . . Drei Theile, jeder	" "	4.50
21995.	III. Siegfried	" "	7.50
22150.	IV. Götterdämmerung	Erster Theil	" " 3.75
		Zweiter " "	" " 4.50

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigenthum der Verleger.

LONDON
SCHOTT & CO
17 & 19 Regent Street.

BRÜSSEL
SCHOTT FRERES
Rue Royale 41 & 43 Cour.



MAINZ
B. SCHOTT'S SÖHNE
Wahrgarten 5.

PARIS
EDITIONS SCHOTT
Rue de Valenciennes 41 bis 43 Cour.

Printed in Germany

MONDBILDER

aus

Richard Wagner's

DER RING DES NIBELUNGEN

Für das **Pianoforte** allein
ingerichtet
und mit erläuterndem, unterlegtem und verbindendem Text versehen.

II

SIEGFRIED
(In neun Bildern.)

N^o 21920.

P. M.

Eigenthum der Verleger. Eingetragen in das Archiv des Reichs.
MAINZ, B. SCHOTT'S SÖHNE.
London, Schott & Comp. Paris, Schott. Brüssel, Gebrüder Schott.
55 Regent Street 64 Montagne de la Cour

Inhalt des Drama's:

SIEGFRIED.

Einsam im Walde hat *Mime*, der Zwerg, seine Schmiedewerkstatt errichtet. Er so wenig, wie sein Bruder *Atherich*, giebt die Hoffnung auf, den Nibelungenhort und den über Alles Macht verleihenden Ring wieder zu gewinnen. Jetzt wahrt den Schatz auf der Gnitahaide ein Riese: *Fafner*, welcher vermittelst der Tarnkappe in einen grossen Drachen sich gewandelt hat. —

Vor Zeiten ruhte das Gold in den Tiefen des Rheines, von den sorglosen Wasserjungfrauen behütet, denen *Atherich* es raubte. Von den Göttern überlistet, musste der Nibelung mit dem durch Gewalt erworbenen Hort seine Freiheit zurückerkaufen, nicht ohne einen Todesfluch über Alle auszustossen, welche je in den Besitz des Nibelungenringes gelangen würden. Auch *Wotan*, der Götter Vater, sollte des Goldes sich nicht erfreuen. *Fafner* und *Fasolt*, die beiden Riesen, hatten ihm die Burg Walhall erbaut, er ihnen dafür die Göttin *Freia* zum Lohn verheissen. Diese aber besass allein die Aepfel, deren Genuss die Götter jung erhielt. *Freia* sich zu erhalten, gab *Wotan* nothgedrungen Schatz und Ring den Riesen hin. Um den Ring entbrannte sofort der Streit. *Fafner* erschlug seinen Bruder und wahrte nun allein des köstlichen Gutes. Seitdem ging *Wotan's* ewiges Trachten dahin, dass der Ring dem Riesen wieder entwunden werde, aber nicht in die Hand der Nibelungen falle. Er selbst, der Gott, ist durch Verträge gebunden, auf *Siegfried* steht sein Hoffen, auf dem Sohne der Wälsungen *Siegmund* und *Sieglinde*. Dies wilde Zwillingspaar war einem Bunde entsprossen, welchen *Wotan*, als *Wälse* den Wald durchstreifend, mit einem Menschenweibe eingegangen. Früh seiner Schwester beraubt, flüchtete einst der in Trotz und Kampf erwachsene *Siegmund* nach hartem Streite waffenlos an den Herd seines Feindes *Hunding*. Diesem gerade war *Sieglinde* gezwungen vermählt worden. Sie verhilft ihm zu dem sieghaften Schwerte *Nothung*, welches *Wälse* einst *Siegmund* zu finden verheissen; er entführt seine Schwester, muss aber im Kampfe mit *Hunding* fallen, da *Fricka*, *Wotan's* Gemahlin, als Hüterin der Ehe zur Sühne es so begehrte. Voll Unmuth muss der Gott nachgeben, dem Schwert die Siegeskraft entziehen und *Siegmund*, seinen Sohn, opfern. — Die Walküre *Brünnhilde*, die Tochter *Wotan's* und der Urwala *Erda*, erbarmt sich des kühnen Wälsungenpaares und will *Siegmund* gegen den Willen *Walvaters* schützen. Zur Strafe versenkt *Wotan* sie in Zauberschlaf; wer sie erweckt, dess' Mannes Weib soll sie werden. Doch umgiebt er, ihr Flehen erhörend, mit loderndem Feuer den Fels, auf dem sie ruht, damit kein Feiger sie gewinne.

Nach *Siegmund's* Tod flieht *Sieglinde* in die Nähe der Gnitahaide. Als die Stunde von *Siegfried's* Geburt nahte, ist aus den Klüften *Mime* zu ihr getreten; ihm meldet sie ihr Schicksal und übergiebt ihm die Stücke des Schwertes *Nothung*, dann starb sie. Der Schmied erzieht den Knaben und lehrt ihn seine Kunst. *Siegfried* wächst wild und unbändig heran. Da er zum Jüngling gereift, kann *Mime* ihm kein Schwert schmieden, das stark genug wäre, um nicht sogleich von *Siegfried's* Heldenarm

in Stücken zerschlagen zu werden; als es aber dem Zwerg auch nicht gelingt, die beiden Nothung-Stücken zusammen zu schweissen, macht *Siegfried* selbst sich an die Arbeit: ihm gelingt sie! Nun reizt *Mime* den Knaben zur Erlegung des Lindwurmes und hofft den im Kampf Erschöpften durch einen giftgewürzten Trank zu betäuben, um ihm dann den Kopf abzuhauen. *Siegfried* bekämpft den Drachen und tödtet ihn; seine vom Blute des Wurmes erhitzten Finger zur Kühlung in den Mund führend, kostet er unwillkürlich von dem Blute und versteht dadurch plötzlich die Sprache der Waldvögel, welche um ihn herum fliegen. Sie preisen *Siegfried's* That, verweisen ihn auf den Nibelungenhort in des Wurmes Höhle und warnen ihn vor *Mime*, der ihn nur verwendet habe, um zum Horte zu gelangen und der nun nach seinem Leben trachte, um den Schatz für sich allein zu behalten. *Siegfried* erschlägt hierauf *Mime* und nimmt vom Horte den Ring und die Tarnkappe; er vernimmt die Vögel wieder, welche ihm rathen, das herrlichste Weib, *Brünnhilde* zu gewinnen. *Siegfried* zieht aus, erreicht den vom Feuer umwallten Fels, zerschlägt *Wotan*, der sich ihm entgegenstellt, den Speer, dringt durch die Waberlohe und erweckt die Walküre aus ihrem langen Schlafe. Freudig erkennt sie den herrlichsten Helden vom Wälsungenstamme. Nicht ohne heftigen innern Kampf opfert sie ihr göttliches Wesen, um ganz dem kühnen *Siegfried* anzugehören.

Mit Benutzung von Rich. Wagner's „der Nibelungen-Mythus“
(Als Entwurf zu einem Drama. 1848.)

Hort hütet er, *pp trem.* *marcato* Siegfried's kindischer

Ped. Ped. Ped. *pp trem.*

Kraft *pp* erläge wohl Fafner's Leib; *pp* Des Nibelungen Ring

p *trem.* Ped. Ped.

er-ränge ich mir; *mf* Ein Schwert nurtaugt zu der That; nur Nothung nützt meinem

mf *p* *cresc.* *mf* *ten.*

Ped. Ped. *marc.*

Neid, wenn Siegfried schrend ihn schwingt.

cresc. *ten.* *accel.*

Ped.

Lebhaft.

8 *più f* *ff* und ich kann's nicht schweissen, Nothung, das

rallent. R. H.

(Er hat das Schwert wieder zurecht gelegt und hämmert im höchsten Unmuth daran weiter.)

Erstes Zeitmass.

Schwert!
f *staccato*

piu f *staccato e crescendo*

(SIEGFRIED, in wilder Waldkleidung mit einem silbernen Horn an einer

Heftig.

fp cresc.
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Kette, kommt mit jähem Ungestüm aus dem Walde herein.)

(MIME nimmt ein Schwert, welches er geschmiedet, um es SIEGFRIED zu reichen. SIEGFRIED entwindet es ihm heftig und prüft das Schwert.)

SIEGFRIED.

ff
Ped. Ped. Ped.

Heil!
was ist

(Er zerschlägt es auf dem Ambos, dass die Stücke ringsum fliegen. MIME weicht erschrocken aus.)

das für müßiger Tand!
Den schwachen Stift nennst du ein Schwert?
f *cresc.* *ff*
Ped.

SIEGFRIED'S SCHELTE-LIED.
Sehr schnell.

ff Da hast du die Stücken, schändlicher Stümper, *f* sehr abgestossen hätt' ich am
f Ped. Ped. Ped.

Schä . . del dir sie zer - schla . gen! Soll mich der Prah . . ler

ff sempre

Ped. \oplus *f* *p* *ff*

län . . ger noch prel . . len? Schwatzt mir von Rie . sen und

ff *p*

rü . sti . gen Kämpfen, von küh . . nen Tha . ten und tuch . ti . ger Wehr, will Waffen mir

staccato

schmieden, Schwer . . te schaffen; rühmt sei . ne Kunst, als könnt' er was Recht's:

poco cresc.

nehm' ich zur Hand nur, was er ge . häm . mert, mit einem Griff zer . greif' ich den

f *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f*

Ped. \oplus Ped. \oplus

Quark! *più f* *staccato* *ff* Wär' mir nicht schier zu

cre - - - - - scen - - - - - do - - - - -

p schä - big der Wicht, ich zer - schmie - det' ihn selbst mit sei - nem Ge - schmeid', den

molto cresc. - - - - -

al - ten al - bernen Alp! Des Aer -

ff

(SIEGFRIED wirft sich wüthend auf eine Steinbank, MIME ist ihm vorsichtig ausge-

- gers dann hätt' ich ein End'!

ff *ff* *fz sempre*

ff Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕

wichen.)

fz staccato *fz* *ff* *ff*

(MIME mit kläglich kreischender Stimme.)

L. H. Das ist nun der Lie - be nuen schlim - mer do Lohn! Das der

dimi *ff*

(♩ noch schneller, als vorher ♩)

Sor - gen schmach - licher Sold! Als

dimi *nuen* *do*

(♩ = 0)

MIME'S AMMEN-LIED.

7

zul. len. des Kind zog ich dich auf, wärmte mit Kleidern den klei. nen

Wurm: Speise und Trank trug ich dir zu, hü. te. te dich wie die

eig' . ne Haut. Und wie du er. wuch . . sest war. tet' ich dein; dein La. ger

schuf ich, dass leicht du schließst: Dir schmiedet ich Tand und ein Yü . . nend

Horn; *dim.* dich zu er. freu'n müht' ich mich froh: mit klu. gem Ra. the

p rieth ich dir klug, mit lich. tem Wis. sen *p* lehrt' ich dich Witz.

Sitz' ich da . heim in Fleiss und Schweiss, nach Her . zens . lust

schweifst du um . her . für dich nur in Pla . ge, in Pein nur für

dich ver . zehr' ich mich al . . ter ar . . mer Zwerg! Und al . ler

La . sten ist das nun mein Lohn, dass der ha . . . stige Kna . . .

. . be mich quält R. H. und hasst! L: H. *dimi*

(SIEGFRIED), welcher MIMEN unwillig den Rücken gekehrt hatte, wendet sich wieder um und forschet ruhig in MIMES' Blicken.

nuen - do

MIME sucht seine Blicke scheu zu bergen.)

Etwas langsamer und ruhig.

SIEGFRIED.

più p
pp dolce *mf.* *pp*
 Vie . . . les lehr . test du, Mi . me, und
 Ped. ⊕ *pp* Ped. ⊕

pp *mf*
 Man . ches lernt' ich von dir; L.H. doch was du am lieb . sten mich lehr . test, zu
 Ped. ⊕ Ped. ⊕

più cresc.
 ler . L.H. nen ge . lang mir nie wie ich dich
 Ped. ⊕ Ped. ⊕ *p*

Wieder belehrt, wie zuvor.

Schnell.

lei . den könnt'! *f* *p* *f* Beim Ge . nick möcht'ich den
 L.H. Ped. ⊕

Nicker packen, den Ga . raus ge . ben dem garst' . gen *più f* *R.H.* *ff*
 Ped. ⊕

sf So lernt' ich Mi . me, dich lei . . . den. Bist du nun
 Ped. ⊕ *p* *p* *più p*

Lebhaft

wei . se, so hilf mir wis . sen, wo . . rü . her um . sonst ich sann:

p *p*

Ped. Ped.

SIEGFRIED'S LENZES-LIED.
Weich und bewegt.

(Einfach)

p espressivo

Es san . gen die Vög . lein so se . lig im Lenz, das

zart

ei . ne lock . te das and' . . re: du sag . test selbst, da ich's wis . sen wollt' - - das

pp! *sf.* *p*

R.H.

zart R.H.

wä . ren Männ . chen und Weib . chen. Si . kos . ten so lieb . lich, und

p *p*

lies . . . sen sich nicht; sie bau . ten ein Nest, und brü . teten d'rin: Da flutter . te junges Ge .

dim. *weich* *p dolce* *p weich*

flü . gel auf, und bei . . . de pfleg . . . ten der Brut.

p *L.H.* *p*

So ruh . ten im Busch auch Re . he ge . paart, selbst

p *p espressivo* *p* *cresc.*

wil . de Fich . se und Wöl . . . fe. Nah . rung brachte zum Nes . te das

cresc. *f* *dim.* *pp*

Männ . chen, das Weib . . . chensäugte die Wel . . . pen.

p

Da lernt'ich wohl, was Lie . . . he sei: der Mut .

p *mf*

ter ent . wandt' ich die Wel . . pen nie .

p *espressivo* *molto cresc.*

Wo hast du nun, Mime, dein minni . ges Weib . chen, dass ich es

p R. H. L. H.

(MIME ärgerlich.) **SIEGFR.**

Mut . ter nen . ne? Was ist dir Thor? Ach, bist du dumm! Bist doch weder Vogel noch Fuchs? Das

p *f* *sf* *ff* *dim.*

(♩. = ♩.)

zul . len . de Kind zo . gest du auf, wärmtest mit Kleidern den klei . nen

pp

Ziemlich langsam.

Wurm wie kam dir a . ber der kin . . dische Wurm? sehr zart

p

MIME.

zart Einst lag wimmernd ein Weib da draussen im wilden Wald: *p*

più p zur Höhle half ich ihr her: *dim.* Am warmen Herd sie zu hüten: *ausdrucksvoll*

p *più p* Ein Kind trug sie im Schoosse; traurig gebar sie:

hier: sie wand sich hin und her, ich half so gut ich konnt': *p* *più f* Gross war die

ff Noth. *più p* *più p* Sie starb sehr zart doch Siegfried, der ge:

pp *p*

SIEGFRIED.
Lebhaft.

f *nas.* Dir glaub'ich nicht mit dem Ohr, dir glaub'ich nur mit dem Augi: welch'

accel. ere - - - scen - - - do

(MIME holt die zwei Stücke eines zerschlagenen Schwertes herbei.)

Zeichen zeugt für dich? *f ff dim. p*

Ped. Ped. Ped.

MIME.

Sieh' her ein zerbroch'nes Schwert! Dies Schwert, das führte dein Va-ter, als im

Ped. pp pp pp

Lebhaft.

(SIEGFRIED begeistert.)

letz-ten Kampf er er- lag. Und die-se Stü-cken sollst du mir

più p p Ped.

scen- den: dann schwing' ich mein rech-tes

f ten. ten. f Ped. Ped. Ped.

accel.

(MIME erschrocken.)

più f

Schwert! Was willst du so ei-lig dein Schwert?

ff f Ped. Ped.

JUNG-SIEGFRIED'S SCHEIDE-LIED.

SIEGFRIED. (♩ = ♩)

Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n

p *cresc.*

Ped. ⊕

nimmerkehr' ich zu rück! Wie ich froh bin, dass ich frei ward, nichts mich bindet und

p *cresc.* *f*

zwingt. Mein Vater bist du nicht; in der Ferne bin ich heim; dein

f *fp* *fp* *p*

Ped. ⊕

Herd ist nicht mein Haus, meine Decke nicht dein Dach. Wieder Fisch froh in der

fp *fp* *p*

Fluth schwimmt, wie der Fink' froh sich da hin schwingt. flieg' ich von hier,

cresc. *do* *f* *p*

flu - the da - von, wie der Wind über'n Wald weh' ich da - hin *più f*

(Er läuft in den Wald.)

ff dich, Mi - me, nie wie - der zu seh'n!

Ped. ⊕ Ped. ⊕ *ff* Ped. ⊕ Ped. *f* ⊕ *ff* Ped.

(MIME sieht dem Fortstürmenden eine Weile staunend nach, kehrt dann in die Schmiede zurück und setzt sich hinter den Ambos.)

sempre staccato *ff ff*

Ped.

dimi - - nuen - - do *p* *dim.*

fp trem. *dim.* *pp* *f*

Ped. *dim.* ⊕ Ped. *pp* ⊕ Ped.

MIME.
accel. 3
cresc.

p

schon, auf der Er . . . de Rü . eken rührt' ich mich viel. So rüh . re dich fort!

cresc.

WOTAN.
a tempo

ritard.

und raste nicht hier, nennt dich Wandrer die Welt! Gast . lich ruht ich bei Gu . ten,

f dim. p pp p dolce

Ga . . ben gönnten Vie . le mir: denn Un . heil fürch . tet, wer

p sf sf

sf dimi - -

MIME.
accel.

un . hold ist. Un . . heil wohnte im . mer bei mir: Willst du dem Ar . men es meh . ren?

nuendo p sf p sf p cresc. - - - f

(WOTAN schreitet langsam immer näher.)

a tempo

Viel er . forsch't' ich, er . kann . te viel Wicht'ges konnt'ich Man . . chem

p p cresc.

p dol.

do *f* *dim.*

kün . . den, Man . . chem weh . ren, was ihn müh . te, na . . gende

(MIME immer ängstlicher, da er den Wanderer sich nahen sieht.)

Her . . zens *p* noth. Müß' . ges Wissen wah . ren Manche, ich weiss mir gra.de ge .

sf *più cre*

nug: mir genügt mein Witz, ich will nicht mehr; dir

Lebhaft, doch nicht zu schnell.

(WOTAN am Heerd sich setzend.)

scen *do* *ff*

Wei . sem weis' ich den Weg! Hier sitz' ich am Heerd, und

ff *ff* *dim.* *ff*

se . tze mein Haupt der Wis . sens . Wet . te zum Pfand.

Mein Kopf ist dein, du hast ihn er . kies't, er . frägt du dir nicht, was dir

Ped. trem.

(MIME, der zuletzt den Wandrer mit offenem Munde angestarrt hat, schriekt jetzt zusammen.)

frommt, lös' ich's mit Leh . ren nicht ein.

Ped. trem. dim.

(Er fragt zunächst nach dem Geschlechte, welches in der Erde Tiefe tagt; „Die Nibelungen sind es,“ antwortet der Wanderer, „Nibelheim ist ihr Land, Schwarzalberich war einst ihr Herrscher.“ Welches Geschlecht wohnt auf der Erde Rücken? forscht MIMÉ weiter. „Der Riesen Geschlecht?“ lautet die Antwort. „Fasolt und Fafner entbrannten im Streit, der Fasolt fällte; als wilder Wurm hütet nun Fafner den Hort.“)

(MIME sinnt weiter nach.)

Nun sa . gemir wahr: wel . ches Ge . schlecht wohnt auf wol . ki . gen

Ped. pp

Sehr mässig.

WOTAN.

Sehr weich

Höh'n? Auf wol . ki . gen Höh'n woh . nen die Göt . . . ter.

Ped. pp

Wal-hall heisst ihr Saal. Licht-Al-berich,
 Wo-tan war tet der Schaar, e-wig ge-hor-chen sie

(WOTAN stösst wie unwillkürlich
 mit dem Speer auf den Boden.)

al-le des Spee-res star-kem Herrn. Mässig.

ein leiser Donner lässt sich vernehmen, wovon MIME heftig erschrickt. Nachdem dieser den Wanderer mit dem Speer aufmerksam beobachtet hat, geräth MIME in grosse Angst, sucht verwirrt nach seinen Geräthschaften und blickt scheu zur Seite.)

MIME.

Fragen und Haupt hast du ge-löst: nun Wanderer, geh' deines Weg's! Was zu wis-sen dir frommt, soll-test du fra-gen: Kun-de ver-

Weg's! Was zu wis-sen dir frommt, soll-test du fra-gen: Kun-de ver-

*) Der Wanderer kündigt auch, dass WOTAN den nie verderbenden Speer „aus der Weltesche weihlichstem Ast“ führt, in dessen Schaft heiliger Verträge Treue-Runen eingeschnitten sind und mit dem er der Nibelungen Heer und der Riesen Gezucht zähmt.

p bürg . te mein Kopf. *più f* Dass du nun *ff* nicht weisst , was dir frommt , dess' *sf* fass' ich jetzt

dei . nes als *ff* Pfand. *fp* Gastlich nicht *cresc.* galt mir dein Gruss; mein

Haupt *f* gab ich in dei . ne Hand, *dim.* um mich des Beer . des zu freu'n. *più p*

Nach Wet . tens *pp* Pflicht pfand' ich nun dich, *cresc.* lö . sest du drei der Fra . gen nicht

Etwas zurückhaltend.

(MIME, sehr eingeschüchtert, fasst sich endlich in

leicht. *f* Drum *ppp* frisch dir, Mime, den *pp* Muth!

furchtsamer Ergebung.)

(WOTAN wieder gemächlich sich

p

Nun ehrlicher

p

niederlassend.)

Noch etwas gemessener.

Zwerg,

p

sag mir zum ers . ten ten.

Welches ist das Ge .

più p

pp

schlecht,

pp

dem Wo . tan schlimmsich zeig . te,

und das doch das

pp

dolce

sehr leise

Etwas belebter.

(MIME sich ermunternd.)

Lieb . ste ihm lebt?

pp

Die

Wälungen sind das Wunschgeschlecht, das

staccato

cresc.

Wo . tan zeug . te und zärt . lich lieb . te,

p

mf

p zeigt' er auch Un - gunst ihm, *p* Siegmund und Sieg - lind *cresc.* stammten von Wäl - se,

ein wild ver - zwei - feltes Zwi - lings *mf* paar. *p* Sieg - fried

zeng - ten sie selbst, *f* den stärk - sten Wal - sun - gen

spross. *) Mit der dritten Fra - ge *f* droh' ich nun; *dim.* sag' mir du *dim.* wei - ser

Waf - fenschmied, *sf* Wer L. H. *sf* wird aus den star - ken

dim. *più p* *ffz* *p*

tr *Ped.* \oplus *Ped.* \oplus

*) Des Wanderers zweite Frage lautet: „Welches Schwert muss SIEGFRIED schwingen, taug' es zu FAFNER'S Tod?“ MIME, seine gegenwärtige Lage immer mehr vergessend, reibt sich vergnügt die Hände: „Nothung heisst ein neidliches Schwert, dess' verwahrt die Stücken ein weiser Schmied, denn er weiss, dass allein mit dem Wotansschwert ein kühnes dummes Kind, SIEGFRIED, den Wurm versehrt.“ Der Zwerg ist ganz vergnügt, dass er des Wanderers Fragen so gut zu lösen weiss.

(MIME fährt im höchsten Schreck auf.)

dim. Stü . eken No . thung, das Schwert wohl *ff* schweis . sen? Die Stücken! Das

trem. Ped. Ped. Ped. *p* *cre*

kreischend

(Er jammert, dass ihm der „verfluchte Stahl“ zu hart sei, dass er, „der weiseste Schmied“ sich nicht Rath wisse; er wirft wie sinnlos sein Geräth durch-

Schwert! O weh! mir schwindelt. Was fang' ich an?

- - - - - *scen* - - - - - *do*

einander und bricht in helle Verzweiflung aus.)

(WOTAN ist ruhig vom Heerd aufgestanden und hält MIMEN vor, dass er bei seinen drei Fragen sich

f Jetzt, Fafner's kühner Be . zwin . ger, hör! verfall'ner

wohl bei ihm (WOTAN) habe Rath's erholen können, was ihm in nächster Nähe nütze, statt in eitlem Ferne zu forschen.)

Zwerg: *p* „Nur wer das Fürch . ten nie er fuhr,

pp cresc. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

sf

(MIME starrt ihn gross an, der Wandrer wendet sich lächelnd ab und verschwindet im Walde. MIMME ist wie vernichtet auf den Schemel zurückgesunken.)

Langsam. *ff* schmiedet No . thung neu.” *ff*

ff Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

DRITTES BILD.

SIEGFRIED SCHMIEDET DAS SCHWERT.

Mime, nachdem der Wanderer (*Wotan*) ihn verlassen, sitzt vor seinem Heerde in zerknirschter Stimmung; er fühlt, sein Haupt ist verfallen, da er die dritte Frage des Wanderers: Wer schmiedet Nothung neu? nicht hat lösen können. Den aus dem Walde heimkehrenden *Siegfried*, welcher sofort nach dem Schwerte fragt, sucht der Zwerg hinzuhalten; er will „das Fürchten“ ihn lehren, aus geheimer Sorge, dass es dem wilden Knaben gelingen möge, die Stücke des „Nothung“ — baar aller Furcht — selbst wieder zusammenzuschweissen und dass dann sein Leben in *Siegfried's* Gewalt sei. Vergeblich ist sein Bemühen, ihm durch Beschreibungen die Empfindung des Fürchtens beizubringen. „Sonderlich seltsam muss das sein!“ entgegnet *Siegfried*, „Hart und fest, fühl' ich, steht mir das Herz“ — „gern begeh'r ich das Bangen, sehnend verlangt mich der Lust!“ *Mime* verspricht ihn zu dem Lindwurm *Fafner* zu führen, dessen „Neidhöhle“ nicht weit von der „Welt“ am Ende des Waldes liege, der werde das Fürchten ihm lehren. Als nun *Siegfried* wiederum nach dem fertigen Schwert verlangt, um in der Welt es zu schwingen, muss der Nibelung gestehen, dass er es nicht zu flicken wisse, „den zähen Zauber be-zwingt keines Zwergen Kraft.“ „Her mit den Stücken, fort mit dem Stümper“ ruft der junge Held, wirft *Mime's* Geräth durcheinander und macht sich mit Ungestüm selbst an die Arbeit. Auf dem Heerde unterhält er eine mächtige Gluth, während er die Schwertstücke in den Schraubstock einspannt und sie zu Spähnen zerfeilt, wie auch *Mime* anfänglich dagegen redet. Da wird's dem Zwergen offenbar: „Mit dem Schwert gelingt's, das lern' ich wohl!“ „Wie berg' ich nun mein banges Haupt? Dem kühnen Knaben verfiel's, lehrt' ihn nicht *Fafner* die Furcht! Doch weh' mir Armen! Wie würgt er den Wurm, erfuhr er das Fürchten von ihm? Wie erräng' ich mir den Ring? Verfluchte Klemme! Da klebt' ich fest, fänd' ich nicht klugen Rath, wie den Furchtlosen selbst ich bezwäng'!“ Während *Siegfried* das Schwert schmiedet, murmelt *Mime* für sich: „Rang er sich müd' mit dem Wurm, von der Müh' erlab' ihn ein Trunk; aus würz'gen Säften, die ich gesammelt, brau' ich den Trunk für ihn; wenig Tropfen nur braucht er zu trinken, sinnlos sinkt er in Schlaf. Mit der eignen Waffe, die er sich gewonnen, räum' ich ihn leicht aus dem Weg, erlange mir Ring und Hort.“

I. Schmelz - Lied.

(SIEGFRIED nährt die Gluth des Schmiedeherdees mit dem Blasebalg und lässt dazu folgenden Gesang erschallen.)

Kräftig, doch nicht zu schnell.

Musical score for the first system. The piano part is in 3/4 time, starting with a *p* dynamic. The vocal line has a trill (*tr*) over each note. The lyrics are: *cre - - - scen - - - do*.

Musical score for the second system. The piano part starts with a *f* dynamic. The vocal line includes a *rit.* marking. The lyrics are: *No - thung! No - thung! Neid - li - ches Schwert! Was muss - test du zer sprin - gen?*

Musical score for the third system. The piano part is marked *sehr wuchtig und gehalten*. The vocal line includes a *dim.* marking. The lyrics are: *Zu Spreu nun schuf ich die schar - fe Pracht, im*

Musical score for the fourth system. The piano part continues with a steady accompaniment. The vocal line includes a *cresc.* marking. The lyrics are: *Ti - - - gel braut' ich die Späh - - - ne. Ho'*

Musical score for the fifth system. The piano part features a *f* dynamic and triplet markings. The vocal line includes a *f* dynamic. The lyrics are: *ho! Ho - - - ho! Hohei! Hohei! Ho - - - ho!*

ff Bla Balg! Bla so die Gluth!

f Linke Hand sehr gehalten

f und sehr stark.

f Wild im Wal de wuchs ein

p doch wuchtig

cresc. Baum, den hab' ich im Forst ge -

fällt. *più f* die brau ne

f *p*

E . . . sche brannt' ich zur Kohl; auf dem

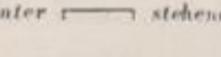
Heerd *cresc.* nun liegt sie ge . häuft.

Ho . ho! Ho . ho! Ho . hei! Ho . hei! Ho .

ho! *f* Bla . . se, Balg! *più f* Bla . . se die Gluth! *cresc.*

sempre f

ff *ten.* *Ped.* *ff* *Ped.* *Ped.* *Ped.* Des

Wer eine leichter ausführbare Figur wünscht, spiele statt des ganzen gebrochenen Accordes nur die unter  stehenden Noten.

II. Siegfried's Schmiede-Lied.

(SIEGFRIED giesst den glühenden Inhalt des Tiegels in eine Stangenform, stösst die gefüllte Stangenform in den Wassereimer, dass Dampf und lautes Gezisch der Kühlung erfolgen, stösst dann den Stahl in die Heerdgluth und zieht die Blasebälge mächtig an, während MIMÉ vergnügt seinen Todestrank braut. Dann legt SIEGFRIED den glühenden Stahl auf dem Ambos zurecht und schmiedet lustig drauf los.)

Schwer und kräftig, nicht zu schnell.

(SIEGFRIED während des Schmiedens.)

The musical score consists of four systems of music. Each system includes a piano accompaniment (left hand) and a vocal line (right hand). The piano part is written in a grand staff with a treble and bass clef, featuring a driving, rhythmic accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef. The lyrics are in German and describe the forging process.

Lyrics:

ho! Ho - ho! Ho - hei!

Schmie - de, mein Ham - mer, ein har - tes Schwert!

Hoho, ha -

heil Ho - ho, ha - hei!

1. Einst färb . te Blut dein fal . bes Blau; sein ro . thes Rie . seln rö . the . te
 2. Der fro . hen Fun . ken, wie freu' ich mich; es ziert den Küh . nen des Zor . nes

dich: kalt lach . test du da, das war . me leck . test du
 Kraft: Lu . stig lachst du mich an, stellst du auch grimm dich und

kühl! Hei . a . ho, Ha . ha! Ha . hei . . . a . ha!
 gram!

Nun hat die Gluth dich roth ge . glüht; dei . ne wei . . che
 Durch Gluth und Ham . mer glückt' es mir; mit star . ken

Här . te dem Ham . mer weicht: zor . . nig sprühst du mir Fun . ken, dass ich dich Sprö . den ge .
Schlä . gen streckt' ich dich: nun schwin . de die ro . the Scham, werde kalt und hart, wie du

p *cresc.*

(Er schwingt den Stahl und

zähmt. Heia . ho! Heia . ho! Heiaho . ho . ho . ho . ho! Ha . hei! Habei! Ha .
kannst.

10

(Er lacht bei dem Gezisch laut auf, glättet mit den letzten Schlägen die Niete des Griffheftes und fasst das Schwert an.)

stößt ihn in den Wassereimer.)

hei! ho!

f *f* *f* *f*

Ped. Ped. Ped. Ped.

20

No . . . thung! No . . . thung!

ff

Ped. Ped.

(Das Schwert vor sich schwingend.)

Neid - - - li - ches Schwert! Zum Le - - - hen

ausdrucksvoll *p*

Ped.

Ausdrucksvoll.

we-kt' ich dich wie - - - der. Todt lag'st

zart *pp*

Ped.

du in Trüm - mern dort, jetzt leuch - - - test du

zart *p*

Ped.

tro - tzig und hehr. Zei - ge den Schä - - -

cresc. *f* *diminuendo*

Ped.

chern nun dei - nen Schein! Schla - ge den

p *Ped.* *cresc.* *f*

Fal . . . schen, fal . . . le den Schelm!
cresc. *cresc.*

Ped. *p.* Ped.

Schan, Mi . . me, du Schmied:
 (Er holt mit dem Schwert aus.)

f

So schneidet Sieg . . fried's Schwert!
 (Er schlägt auf den Ambos, welchen

ff *ff* *ff*

Ped. *ff* Ped. *ff* Ped. *ff* Ped.

er von oben bis unten in zwei Stücke zerspaltet, so dass er unter grossem Gepolter auseinanderfällt. MIME, welcher in höch.

fff *immer sehr stark*

Ped.

ster Verzückung sich auf einen Schemel geschwungen hatte, fällt vor Schreck sitzlings zu Boden. SIEGFRIED hält jauchzend das Schwert in die Höhe.)

Ped.

ZWEITER ACT.

ALBERICH UND WOTAN.

Tiefer Wald. Ganz im Hintergrund die Oeffnung einer Höle. Finstere Nacht. An zerklüfteter Felswand lagert düster brütend *Atherich*, der Nibelungen ehemaliger Beherrscher, und hält Wacht vor der Neidhöle, in welcher der Riese *Fafner*, zum Wurm gestaltet, auf dem Nibelungenhorte liegt, Ring und Tarnhelm hütet. *Wotan* naht als Wanderer. Ihn erkennt *Atherich* und bricht in höchste Wuth aus. Mit Bitterkeit wirft er ihm vor, wie der Gott durch List dereinst den Ring ihm geraubt; „doch wo du schwach bist;“ ruft er höhnisch, „blieb mir auch nicht verschwiegen, mit meinen Schätzen zahltest du *Schulden*, mein Ring zahlte den Riesen *) die Müß, die deine Burg dir gebaut. Was mit den Trotzigen einst du vertragen, dess' Runen wahr noch heuf' *deines Speeres herrischer Schaft*, nicht *du* darfst, was als Zoll du gezahlt, den Riesen wieder entreissen, *deines Speeres starker Schaft* zerstierte sonst in deiner Hand, wie Spreu!“ — — „gelangt der Ring wieder in *meine* Hände, anders als dumme Riesen üb' ich des Ringes Kraft, *Walhalls Höhen stürmt' ich mit Hella's Heer!*“ Der Welt walte dann *ich!*“ — — „wohl weiss ich, an *Heldensöhne* hält sich dein Trotz, die traut deinem Blute entblüht, eines Knaben pflegtest du, der klug die Frucht dir pflücke, die du nicht brechen darfst.“

„Nicht ich;“ entgegnet ihm *Wotan*, „dein Bruder bringt dir Gefahr, er führt den Knaben daher, der *Fafner* ihm fällen soll. —

Wen ich liebe, den lass ich für sich gewähren, er steh' oder fall; sein Herr ist er; *Helden* nur können mir frommen!“

Auf *Wotan's* Rath wecken Beide den Lindwurm aus seiner Ruhe. *Atherich* warnt *Fafner* vor der nahenden Gefahr und bietet sich an, den Streit zu wenden, wenn er ihm nur den Ring überlasse.

„Ich lieg' und besitze,“ gähnt der Riese, „lasst mich schlafen!“ — *Wotan* verschwindet lachend im Walde; *Atherich* eifert ihm nach: „Lacht nur zu, ihr leichtsinniges, lustgieriges Göttergelichter, euch seh' ich noch Alle vergeh'n!“

Morgendämmerung bricht herein; der Nibelung schlüpft zur Seite in das Geklüft.

*) Den Ring, welchen der geknechtete MIMÉ aus dem Golde schmieden musste, das sein Bruder ALBERICH den Rheintöchtern gewaltsam entrissen.

**) FASOLT und FAFNER.

VIERTES BILD.

WALDEINSAMKEIT.

(Bei Tagesanbruch treten SIEGFRIED und MIME auf. Der Jüngling trägt das Schwert Nothung in einem Geheken von Bastseil. Von MIME erforscht er des Wurmes Art, fragt, wo das Herz ihm sitze, und treibt dann den Zwerg, der sich mit widerlicher Freundlichkeit ihm aufdrängt, heftig fort: „Du *sollst* mich nicht lieben! fort aus den Augen mir! lass mich allein!“ — „FAFNER und SIEGFRIED, oh, brächten Beide sich um!“ murmelt MIME im Abgehen. SIEGFRIED streckt sich behaglich unter einer Linde aus und verfällt in schweigendes Sinnen.)

Mässig.

pp dolce

Ped. ⊕ Ped. ⊕

SIEGFRIED.

pp Wie sah mein

Va . . . ter wohl aus? Ha! gewiss, wie ich selbst! Denn wär'wo von

più p pp p

*) Die Singstimme ist durchweg deutlich hervorzuheben.

21920.

Mime ein Sohn, Müsst' er nicht ganz Mi - me gleichen? Grade so garstig, grie - sig und grau,

klein und krumm, höckrig und hinkend, mit hängenden Ohren, triefigen Augen? Fort mit dem Alb!

accel. *cresc.* *più f*

(Er lehnt sich tiefer zurück und blickt durch den Baumwipfel auf.)
Mässig. (wie zuvor.) (♩ = ♪)

Ich mag ihn nicht mehr seh'n!

f *pp*

Tiefe Stille. — Waldweben.)

immer pp

Ausdrucksvoll und zart

A - ber

3 2 5 2 1 5 1 2 4 1 2

Ped.

Sehr zart wie sah meine Mut - ter wohl aus? Das

espr. *pp*

Ped.

21920.

sehr zart

kann ich nun gar nicht mir den keul der Reh . . . hin . . . die gleich

glänz . . . ten ge . . . wiss ihr hell . . . schimmernde Au . . . gen?

zart

Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕

(♩ = ♪)

Nur noch viel schöner!

p *più p*

Da hang sie mich ge.

pp

Ped. ⊕ *pp* Ped. ⊕

sehr leise

ho . ren, wa . rum a . ber starb sie da?

p *più p* *pp*

Sterben die Menschen . mütter an ihren

R. H. L. H. L. H.

Söhnen al . le da hin?

Traurig wä . re das, traum!

pp *pp*

R. H. R. H.

Ach, möcht ich Sohn mei . ne Mut . . . ter se . hen

cresc. *f*

dim. Meine Mutter ein Men . . . schen .

pp *p*

Ped.

(Er senkt leise und streckt sich immer tiefer zurück. - Grosse Stille.)

zart

weib! L. H. R. H. *immer p* *legato*

Ped. Ped.

p *più p*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(Wachsendes Waldwehen - SIEGFRIED'S Aufmerksamkeit wird endlich durch den Gesang der Waldvögel gefesselt.)

pp

R. H. od. L. H.

Ped. und Verschiebung. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

marc.

pp

pp

p

f

p

p

f

dim.

pp

tr

molto cresc.

espress.

dim.

f

Ohne Verschiebung.
Du hol - des Vög - lein, dich hört' ich noch nie: bist du im

Die Gesangsmelodie ist deutlich hervorzuheben.

21920.

Wald hier da . heim? *pp* Ver . stünd' ich sein süs . ses

Ped. Ped.

Stammeln *pp* wiss sagt' es mir was, *pp* B. H. vielleicht

Ped. Ped. L. H.

von der lie . ben Mut . ter?

Ped. Ped. Ped.

più p *dim.*

Ped. Ped.

Ped.

pp *pp* Er schweigt, und lauscht. *pp*

Ped. Ped. Ped.

FÜNFTES BILD.

DER KAMPF MIT DEM DRACHEN.

SIEGFRIED.

Hei . da, so hö . re nun auf mein Horn. *f* *f* *f* Einer
 Wald . wei . se wie ich sie kann, der lus . ti . gen, sollst du nun *p* lau . schen.
 nach lie . bem Ge . sel . len lockt' ich mit ihr, Nun lass mich
 seh'n, wen jetzt sie mir lockt. *poco cresc.* ob das mir ein lie ber Ge .
 sell? *dolce* *p* *p*

Ped. ⊕
 L.Hd. *p*
marc.
dim.
p

44 (Er nimmt das silberne Hifthorn und bläst darauf.)

(sehr stark und lang ausgehalten.)

Mässig bewegt.

sehr kräftig Ped. *weich gestossen*

Ped. Ped. *p* *cresc.* - - - *accel.* - - -

f *dim.* *Mässig.* (Bei den langgehaltenen Tönen blickt SIEGFRIED immer erwartungsvoll auf den Vogel.)

Ped. Ped. *p zart* Ped. *sehr lang* *p* *poco*

f *cresc.* - - - *f* *piu p* *pp*

Ped. Ped. Ped. Ped.

Lustig, und immer schneller und schmetternder

p *cresc.* - - -

(Im Hintergrunde regt es sich. - FAFNER, in der Gestalt eines ungeheueren iedechsenartigen Schlangenzurmes hat sich in der Höle von seinem Lager erhoben, er bricht durch das Gesträuch und wälzt sich aus der Tiefe nach der höhern Stelle vor, dass er mit dem Vorderleibe bereits auf ihr angelangt ist, als er jetzt einen starken gährenden Laut ausstösst. SIEGFRIED sieht sich um und heftet den Blick

sehr schnell und schmetternd *ff* *ff*

Ped. Ped.

verwundert auf FAFNER.)

ff *p cresc.*

Ped. Ped. Ped.

Allmählig gedehnter. *cresc.* - - - *molto cresc.*

ff

SIEGFRIED.

Mässig langsam. (FAFNER hat beim Anblick SIEGFRIED'S auf der Höhe angehalten, und verweilt nun daselbst.)

Ha-ha! Da hät . te mein Lied mir was Lie . . . beser bla . sen! Du wärs mir ein

ff *tremolo ad lib.* *p* Ped. Ped.

FAFNER.

SIEGFRIED.

saub . rer Gesell! Ei, bist du ein Thier, das zum

sf *p* *f* Was ist da?

Ped. Ped. Ped.

Sprechentaugt, wohl liess sich von dir was ler . nen? Hier kennt einer das Fürchten nicht: kanner's von dir er .

sf *p* *f* *tremolo ad lib.* *cresc.* *sf*

FAFNER.

SIEGFRIED. *sf*

fahren? Hast du Ue . . . bermuth? Muth o . der Uebermuth! Was

f *p* Ped. Ped.

weiss ich! doch dir fahr ich zu Lei . be, lehr-tu das Fürchten mich

f *fp* *sf*

(FAFNER stösst einen lachenden Laut aus.)

FAFNER. *dim. - - p*

nicht. *più f dim.* Trin . . ken wollt' ich, Nun treff'ich auch

(Er öffnet den Rachen und zeigt die Zähne.)

f (brüllend.)

Frass. *f cresc.* Pruh! *dim.* komm prah . len . des

Ped. poco cresc.

(Er zieht sein Schwert und bleibt herausfordernd stehen.)

SIEGFRIED. *Lebhaft.*

Kind! Hab' Acht Brüller! der Prah . ler naht! *ff*

ff

FAFNER wälzt sich weiter auf die Höhe herauf und speit aus den Nüstern auf SIEGFRIED.)

ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(SIEGFRIED weicht dem Geifer aus, springt näher zu, und stellt sich zur Seite.)

immer f *ff stacc.*

(FARNER sucht ihn mit dem Schweiße zu erreichen.)

(SIEGFRIED, welcher FARNER fast erreicht hat, springt mit einem Satze über diesen hinweg, und verwundet ihn in dem Schweiße.)

(FARNER brüllt, zieht den Schweif heftig zurück und häumt den Vorderleib, um mit dessen voller Wucht sich auf SIEGFRIED zu werfen, so bietet er diesem die Brust dar.)

(SIEGFRIED erspät schnell die Stelle des Herzens und stösst ein Schwert bis an das Heft hinein. FAFNER bäumt sich vor Schmerz noch höher und sinkt, als SIEGFRIED das Schwert losgelassen und zur Sei-

Musical score for the first system, featuring piano accompaniment. The music is in 2/4 time and includes dynamic markings *ff* and pedal instructions: Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕.

te gesprungen ist, auf die Wunde zu-
sammen.)

Musical score for the second system, featuring piano accompaniment. The music is in 2/4 time and includes dynamic markings *fff* and *immer ff*, along with a pedal instruction: Ped.

Musical score for the third system, featuring vocal line for Siegfried and piano accompaniment. The music is in 2/4 time and includes dynamic markings *ff* and *dim.*, along with a pedal instruction: Ped. The vocal line includes the text: **SIEGFRIED.**
rall.
Da lieg; nei, d'ischer Kerl!

Musical score for the fourth system, featuring vocal line for Fafner and piano accompaniment. The music is in 4/4 time and includes dynamic markings *f* and the tempo marking *Langsam.*, along with a pedal instruction: Ped. The vocal line includes the text: No, thung trāgst du im Her - zen!

(FAFNER hebt sich im
Todeskampf und stirbt.)

Musical score for the fifth system, featuring piano accompaniment. The music is in 4/4 time and includes dynamic markings *dim.* and *pp*.

SECHTES BILD.

DAS SPRECHENDE WALDVÖGLEIN UND MIME'S TOD.

(FAFNER hat sich im Sterben zur Seite gewälzt. SIEGFRIED zieht ihm jetzt das Schwert aus der Brust; dabei wird seine Hand von Blute benetzt; er fährt heftig mit der Hand auf.)

(Er führt unwillkürlich die Finger zum Munde, um das Blut von ihnen abzusaugen. Wie er

SIEGFR.

Wie Feuer brennt das Blut!

p non legato

betont

Ped. Ped.

sinnend vor sich hinblickt, wird seine Aufmerksamkeit immer mehr von dem Gesänge der Waldvögel angezogen.)

pp poco cresc.

p

Ped. Ped. Ped. Ped.

SIEGFRIED.

p betont

Ist mir doch fast, als sprächen die

Der Gesang ist hervorzuheben

Ped. Ped. Ped. Ped.

pp

Vöglein zu mir? Nütz . . . temir das des

Ped. Ped.

Stimme eines Waldvogels aus den Zweigen der Lin.

più p

Blu . . . tes Genuss? Hei!

Mit Verschiebung

Ped. Ped. Ped.

de über SIEGFRIED.)

8

Siegfried gehört nun der Nibelungen Hort

ppp *p* *ppp*

Ped. Ped.

8

fand' in der Höhle den Hort er jetzt'

Ped. Ped.

8

Wollt' er den Tarnhelm gewinnen, der taugt' ihm zu weniger That.

Ped. Ped. Ped.

8

Doch wollt' er den Ring sich errathen, der macht' ihn zum Walther der'

poco cresc.

Ped. *poco cresc.*

V

(SIEGFRIED hat mit verhaltenem Athem und verzückter Miene gelauscht.)

dim. Welt *più p*

Ped. Ped.

SIEGFRIED.

pp *Leise und gerührt*

Dank lie - bes Vög - lein für dei - nen

Ped. > ohne Verschiebung Ped.

Rath! Gern

Ped. Ped.

(Er wendet sich nach hinten, und steigt in die Höle hinab, wo er alsbald gänzlich verschwindet.)

folg' ich dem Ruf! *pp*

Ped. Ped. Ped.

Während SIEGFRIED in die Höle hinabsteigt, schleicht MIME heran, sehen umherblickend, um sich von FAFNER'S Tod zu überzeugen. Gleichzeitig kommt von der anderen Seite ALBERICH aus dem Geklüft; er beobachtet MIME, stürzt auf ihn zu, er vertritt ihm den Weg, als dieser der Höle sich zuwendet. Heftiges Gezänk bricht unter den Brüdern aus, jeder bezeichnet die Schätze der Drachenhöle als ihm selbst gehörend, seine Verdienste um dieselben preisend. „Was icherrang mit schwerer Müh, soll mir nicht schwinden,“ meint MIME. „Hast du dem Rhein das Gold zum Ringe geraubt?“ entgegnet ALBERICH, „erzeugtest du gar den zähen Zauber im Reif?“ „Wer schuf den Tarnhelm, der die Gestalten tauscht?“ ruft wiederum MIME, der sich endlich erbietet, mit ALBERICH den Schatz zu theilen, diesem den Ring zu lassen, sich selbst den Tarnhelm zu erküen. „Wie schlaun du bist! Sicher schlief ich niemals vor deinen Schlingen!“ antwortet ALBERICH, jede Theilung abwehrend. „Auch nicht theilen? leer soll ich gehn? ganz ohne Lohn? gar nichts willst du mir lassen?“ kreischt der Schmied. SIEGFRIED'S Wiedererscheinen unterbricht den Streit der Nibelungen. „Lass ihn den Ring dir doch geben! Ich will ihn mir schon gewinnen!“ lacht höhnisch MIME. „Und doch, seinem Herrn soll er allein noch gehören,“ murret ALBERICH, und verschwindet im Geklüft. MIME ist vorher schon in den Wald zurück geschlüpft.

dim. e rit.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(SIEGFRIED ist mit Tarnhelm und Ring langsam und nachsinnend aus der Höle vorgeschrit.)

pp

Was ihr mir nützt weiss ich

Ped. Ped.

ten, er betrachtet gedankenvoll seine Beute.)

nicht; Doch nahm ich euch aus des Horts gehäuf - tem Gold, weil gu - ter

zart

Ped. weich

Rath mir es rieth. So taug' eu - re Zier als des

ppp

poco cresc. -

Ta - ges Zen - ge, es mah - ne der Tand, dass ich kämpfend Fal - ner er.

più cresc. -

Die Singstimme ist in $\frac{3}{4}$ Takt notirt, (gegen $\frac{2}{4}$ der Begleitung.)

21920.

legt, doch das Fürch . . . ten

molto cresc. *ff* *dim.*

Ped. Ped. Ped.

(Er steckt den Tarnhelm in den Gürtel und den Ring an den Finger. — Still-
schweigen. — SIEGFRIED achtet unwillkürlich wieder des Vogels und lauscht

noch nicht er . lernt.

f *immer dim.*

Ped. Ped. Ped.

ihm mit verhaltenem Athem.)

più p *pp*

Ped. Ped. Ped. Ped.

MIME'S TOD.

WALDVOGEL.

poco cresc. *ppp* Hei!

Mit Verschiebung

Ped. Ped. Ped.

Siegfried ge . hört nun der Helm und der Ring!

ppp O!

Ped. Ped. Ped.

8

trau-te er Mi-me, dem treu-lo-sen nicht! Hör-te Siegfried nur
immer sehr leise

Ped. Ped. Ped.

8

scharf auf des Schel-men Heuch-ler-Ge-red! Wie sein Herz es meint,

Ped. Ped.

8

kann er Mi-me ver-stehn: so nützt' ihm des Blu-tes Ge-

Ped. Ped.

(SIEGFRIED hat den Sinn des Vogelgesangs wohl vernommen. Er sieht MIME sich nähern, der sich herangeschli-

nuss.

Ohne Verschiebung
immer *pp*

sehr zart

Ped. Ped. Ped.

chen hat, und bleibt, auf sein Schwert gestützt, ruhig beobachtend stehen.)

Sehr mässig.

(MIME tritt näher heran und bewillkommt SIEGFRIED mit schmeichelnden Geberden.)

p *sf* *p* *sf* *p*

ten. *ten.*

stacc.

MIME.

sf Willkom . men, *sf* Sieg . fried!

SIEGFRIED.

sf zu be . thören bist du ja leicht. So sinnst du auf meinen Schaden? *R. R.*

Die Begleitung leise, aber ausdrucksvoll. Ped. ⊕

(MIME, verwundert, weil er durch SIEGFRIED seine geheimsten Gedanken errathen sieht, die er doch nicht ausgesprochen zu haben glaubt.)

zärtlich fortfahrend

sf Wie sagt' ich denn das? *sf* Sieg . fried! hör' doch, mein Söhnchen dich und deine

dim. *cresc.* *p*

zärtlich

Art hasst' ich im . mer von Her . zen; aus Lie . be er . zog ich dich Läs . ti . gen

cresc. *sf* *dim.* ⊕ Ped

(Als verspräche er ihm hübsche Sachen.)

cresc. *f*

nicht dem Hor . te in Falner's Hut, dem Gol . de galt mei . ne Müh'! leicht ge . stossen

cresc. *dim.* *p*

(Als wäre er bereit, sein Leben für ihn zu lassen.)

Giebst du mir das gut . wil . lig nun nicht, *cresc.* Siegfried, mein Sohn, das siehst du wohl

(Mit freundlichem Scherze.)

SIEGFRIED.

selbst, dein Le . ben musst du mir las sen. Dass du mich

has . sest, hör' ich gern, doch auch mein Le . ben V muss ich dir *dim.*

sf *p sehr zart* *cresc.* *ausdrucksvoll*

(MIME ärgerlich.)

(Er sucht sein mit betäubendem

lassen? Das sagt' ich doch nicht? du verstehst mich ja falsch. *f*

Trunke gefülltes Fläschchen hervor.)

Sieh, du bist mü . de von har . ter Müh'!

Brün . . . stig wohl brennt dir der Leib; dich zu er . quicken mit que . ckem

p

Trank säumt'ich Sor . gen . der nicht: als dein Schwert du dir brann . test, braut'ich den

Sud; trinkst du nun den, gewin'ich dein trau . tes Schwert, und

dim. *beschleunigend* *p* *cresc.*

mit ihm Helm und Hort! kichernd

f *p* *f* *dim.*

Hi . hi . hi . hi . hi.

Drum mit dem Schwert, das so scharf du schuf'st,

f *dim.* *p* *cresc.*

(Mit einer Gebärde ausgelassener Lustigkeit.)

(Er bemüht sich, den zärtlichsten Ton anzunehmen.)

(Mit sorglichster Deutlichkeit.)

(Er führt, wie in einer Anwendung heftigen Ekels einen jähen Streich nach M.)

ME, dieser stürzt sogleich tot zu Boden. SIEGFRIED rafft MIME'S Leichnam auf und wirft ihn in die Drachenhöle hinab, vor deren Eingang er mit grosser Anstrengung die Leiche des Wurmes wälzt, so dass dieser den Zugang ganz verstopft. — Dann blickt er eine Weile sinnend in die Höle hinab und wendet sich langsam, wie ermüdet, in den Vordergrund.)

SIEBENTES BILD.
SIEGFRIED'S AUSFAHRT.

(SIEGFRIED führt sich die Hand über die Stirn.)

SIEGFRIED.
L. H. R. H.

Langsam.

schwer R. H. *sf* R. H. Heiss ward mir von der har . ten

Etwas bewegter *Wieder etwas gedehnter* *ausdrucksvoll*

Last. Bransend jagt mein brünstiges Blut, die Hand brennt mir am Haupt.

p ausdrucksvoll *cresc.*

Hoch steht schon die Sonne; auslichtem Blau blickt ihr Aug' auf den Scheitel steil mir her ab

poco cresc.

dim. Lin . de Küh . lung er kies' ich unter der Lin . de. *più p* *ausdrucksvoll*

pp dolce

(Er streckt sich unter der Linde aus und blickt wieder durch die Zweige hinauf.)

pp zart und ausdrucksvoll

dim.

Ped. Ped. Ped.

Noch ein . mal, lie . bes Vöglein, da
dim. *p dolce*
 Ped. ⊕ Ped. ⊕

wir so lang' lästig ge . stört, lauscht' ich gerne dei . nem San ge: auf dem Zwei . ge sch' ich'
p *dim.*

wohn . lich dich wie . gen; zwitschernd um weich schwirren dich Brü . der und Schwes . tern um . immer
p dolce *dolce* *immer dolce*

schwebend dich lus . tig und lieb. Doch ich bin so al . lein, hab' nicht'
dim. *p* *più p*

Brüder noch Schwestern; meine Mut . ter schwand, mein Va . ter fiel.
pp *p*

Belebend

nie sah sie der Sohn. *fp* Mein einziger Ge-sell' *fp* war ein gar-stiger Zwerg;

pp *sf* *sf* *sf* *f*

(warm.)

Gü-te zwang uns nie zu Lie-be listige Schlingen warf mir der Schlaue. nun

sf *sf* *sf* *f* *p* *cresc.*

Lebhaft. (Er blickt schmerzlich bewegt wieder nach den Zweigen auf.)

musst' ich ihn gar er-schla-gen. *cresc.*

sf Ped. *ausdrucksvoll* Ped. *R. H.* Ped.

Freund-li-ches Vög-lein,

Ped. Ped. Ped. *f* *dim.* Ped.

Allmählig mässiger.

piu p *dolce* wie gut mir rie-thest du schon immer leiser

Ped.

immer leise

Nun sing'!

ppp

pp

Ich lau . . sche dem Ge .

Ped.

VOGELSTIMME.

8

Heil!

Jetzt wüsst'ich Siegfried das herrlichste Weib:

sang

ppp

mit Verschiebung

Ped.

8

auf ho . hem Fel . sen sie schläft,

ppp

Feu . er umbrennt ih . ren

Ped.

8

Saal: durchschritt er die Brunst,

weckt er die

Ped.

8

Braut,

pp

Brünn . hil . de wä . redann sein.

multo cresc.

Ped.

ohno Verschiebung

(SIEGFRIED fährt mit Heftigkeit vom Sitze auf.)

Lebhaft.

dim. Word' ich das Feu... er durch bre.chen?

Ped.

Kann ich er.we.cken die Braut.

piu f

Ped.

(SIEGFRIED lauscht nochmals.)

dim.

piu p

Ped.

(Stimme des Waldvogels.)

Mässig.

pp (Verschiebung) Die Braut ge.winnt, dolcissimo

Ped.

Brünn... hild er weckt

Ped.

Etwas belebter.

ein Fei - ger nie: *pp* Nur, wer das

Ped.

(SIEGFRIED aufjauchzend.)
Belebt.
Fürchten nicht kennt! Der dum - me Knab', der das Fürchten nicht kennt,
f ohne Verschiebung *cresc.*

Ped. Ped. Ped. Ped.

mein Vög - lein, der bin ja ich! Noch heute gab ich vergebens mir Müh',

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

das Fürchten von Fafner zu ler - nen, nun brenn' ich vor Lust es von
p *cresc.* *f* *accelerando*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Brünn hild zu wis - sen! Wie find' ich zum Fel - sen den
pp *f* *dim.* *p*

Ped. Ped.

(Der Vogel flattert auf, kreist über SIEGFRIED und fliegt ihm zögernd voran.)

Schnell.

SIEGFRIED.

Weg? *pp* So wird mir der Weg ge - wie - sen: wohin du
cresc.

Ped. Ped. Ped. Ped.

(Er läuft dem Vogel, welcher ihn neckend unstät nach ver-

Flatterst, folg' ich dir nach!

Ped. Ped. Ped.

schiedenen Richtungen hinleitet, nach, und folgt ihm endlich, als dieser mit einer bestimmten Wendung nach dem Hintergrunde, davon fliegt.)

Ped. Ped.

ff *fff* *L.R.* *stacc. sempre*

Ped. Ped.

dim. *immer*

dim e staccato *più p* *ff*

DRITTER ACT.
 ACHTES BILD.
 BESCHWÖRUNG DER WALA.

(Wilde Gegend am Fusse eines Felsenberges. Nacht. Sturm und Wetter. Blitz und heftiger Donner, welcher letztere bald schweigt, während Blitze noch lange Zeit die Wolken durchkreuzen. Der WANDERER (WOTAN) tritt auf. Er schreitet entschlossen auf ein gruftähnliches Hölenthor in einem Felsen des Vordergrundes zu, und bleibt dort auf seinen Speer gestützt stehen.)

Lebhaft, doch gewichtig.

First system of piano introduction. Treble clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *stacc.*, *cresc.*, *f*, *p*, *cresc.*, *f*. Bass clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *cresc.*, *f*. Pedal marking: *Ped.*

Second system of piano introduction. Treble clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *cresc.*, *f*. Bass clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *cresc.*, *f*.

(Der WANDERER ruft auf den Eingang der Höle zu.)

Vocal entry of the Wanderer. Treble clef, 4/4 time. Dynamics: *più f*, *ff*, *f*. Bass clef, 4/4 time. Dynamics: *f*, *ff*, *f*. Pedal marking: *Ped.*. Tremolo marking: *trem.*. Lyrics: *Wa - che, Wa - la! Wa - la! Er - wach! aus lan - gem*

Vocal entry of the Wanderer. Treble clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *f*, *marc.*, *cresc.*. Bass clef, 4/4 time. Dynamics: *p*, *cresc.*. Lyrics: *Schlaf - weck' ich dich schlum - mernde auf. All - wis - sende*

Vocal entry of the Wanderer. Treble clef, 4/4 time. Dynamics: *cresc.*, *f*, *f*. Bass clef, 4/4 time. Dynamics: *cresc.*, *f*. Tremolo marking: *trem.*. Lyrics: *Ur - welt wei - se! Er - da! Er - da! E - wi - gen Weib.*

meno f — *f* *ff*

Wa . che, er . wache, du Wa . la! Er . wa . che!

mf *f* *ff marc.*

(Die Hölegruft erdämmerl. Bläulicher Lichtschein: von ihm beleuchtet steigt ERDA sehr allmählich aus der Tiefe auf. Sie erscheint wie von Reif bedeckt; Haar und Gewand werfen einen glitzernden Schein um sich.)

Bedeutend langsamer. *pp* *una corda tremol.* *ppp* **ERDA.** Stark ruft das

L. H. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

tremol. Lied; L. H. kräftig reizt der Zauber. Ich bin er wacht aus wis . sendem Schlaf . wer

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(„Der Weckrufer bin ich“, antwortet WO.

TAX. — „Alles, sagt man; seid ihr bekannt; dass ich nun Kunde gewinne, weck' ich dich aus dem Schlaf!“)

Langsam. *una corda*

p *tre corde* *pp* *ppp* *pp*

scheucht den Schlummer mir? *cresc.* Mein Schlaf ist Träumen,

Ped. *dim.* Ped. Ped.

p *pp* *più pp* *ppp* *pp*

mein Träumen Sin . nen, mein Sin . nen Wal . ten des Wis . sens.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Doch, wenn ich schla - fe, wa - chen Nor - nen: sie we - ben das Seil und spin - nen fromm, was ich

Ped. Ped. Ped. Ped.

(„Im Zwange der Welt;“ entgegnet der WANDRER, „weben die Nornen, sie können Nichts wenden, noch wandeln. Doch deiner Weisheit dankt'ich den Rath wohl, wie zu hemmen ein rollendes Rad?“)

weiss: was fragst du nicht die Nor - nen? *cresc.* *decresc.* *pp*

pp Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Mässig. *una corda* *dolce*

Män - ner: tha - ten um - däm - mern mir den Muth; mich Wis - sen: de

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

poco riten. *Tempo dolce*

selbst be - zwang ein Waltender einst. Ein Wunsch: mädchen

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

poco cresc.

gr - bar ich Wo - tan: der Hel - den Wal hiess für sich er sie

Ped. Ped.

dolce

kü . ren. Kühn ist sie und wei . se

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

auch: was weckst du mich und fragst um Kunde nicht Er, da's und Wotans

pp dolce pp tre corde

Ped. Ped.

(WOTAN erzählt, warum BRÜNN.
HILDE in Schlaf versenkt worden
sei; „erwachen wird die Weihliche
nur, um einen Mann zu minnen
als Weib.“)

Kind? *espr. Wirt* wird mir, seit ich er. wacht: wild und kraus kreis't die

pp

Ped.

ppp Welt! Die Wal.kü . re der Wa . la Kind, büsst in Bandendes Schlaf's, als die wissen, de Mutter

ppp

Ped.

pp trem. schlief? Der den Trotz lehr . te, *pp* straft den Trotz? Der die That entzün. det

pp trem.

Ped. Ped. Ped. Ped.

pp *trem.* *poco cresc.*

zürnt um die That? Der die Rech . te wahr, der die Ei . de

pp *tre corde* *cresc. poco a poco* Ped. Ped. Ped. Ped.

hü . te weh . ret dem Recht, herrscht durch Mein . eid? — R.H.

Ped. *cresc.* Ped. Ped. *cresc. molto* *ff* Ped. *dim.*

WANDERER.

Lass mich wie . der hi . nab! — Schlaf ver . schliesse mein Wissen! Ur . mütter

p *pp* *più p* *una corda* *ff* *dim.*

Ped. Ped. Ped. Ped.

Weis . heit geht zu En . de: dein Wissen ver . weht vor meinem Wil . len.

p *f* *cresc.* *f*

Ped. Ped. Ped.

Weisst du, was Wo . tan will? *Langes Schreigen* *Mässig.* *Etwas gedehnt.*

ff *pp* *rit.* *dim.* *p*

Ped. Ped. Ped. Ped.

p *f* *p cresc.* *f* *p cresc.*

E - kel des Niblungen Neidschon die Welt; dem herr - lichsten Wäl - sung

Ped. Ped. *cresc.* Ped. *marc.* Ped.

(Der von mir erkoren, doch nie mich ge -
 kannt, ein kühner Knabe, bar meines Ra -
 thes, errang des Nibelungen Ring.)

ff *dim.* *p*

weis' ich mein Er - benun an. Lie - bes - froh le - dig des

Ped.

cresc. *p*

Nei - des er - lahmt an dem Ed - len Al - berichs

Sehr ruhig.

f *p cresc.* *f* *p dolce*

Fluch. Denn fremd bleibt ihm die Furcht. sehr gebunden Die du mir ge -

marcato *p cresc.* Ped. Ped.

p dolce

harst, Brünn - hild weckt sich hold der Held,

Ped. Ped.

wa - chend wirkt dein wis - sendes Kind er - lö -

Ped. Ped. Ped.

di - mi - nuendo *p* sende Wel - ten - that. Was Je - ne auch

Ped. Ped. Ped.

wirkyn, dem e - wig Jun - gen weicht in Won - ne der Gott. *p dolce cresc.*

Ped. Ped. Ped.

Hi - nab denn, Er - da! Hi - nab! Hi - nab, zu *una Corda*

Ped. Ped. Ped.

gem Schlaf! *pp ppp*

Ped. Ped. Ped.

Nachdem ERDA bereits die Augen geschlossen hat, ist sie allmählich tiefer versunken und verschwindet dann gänzlich. Die Höle ist wiederum durchaus verfinstert. Der Sturm hat aufgehört.

DER WANDERER UND SIEGFRIED.

Der *Wanderer* (*Wotan*) ist dicht an die Höle getreten und lehnt sich mit dem Rücken an sie; *Siegfried* naht, sein Waldvöglein flattert vor ihm her, dem Vordergrund zu. Plötzlich hält der Vogel in seiner Richtung ein; flattert ängstlich hin und her und verschwindet hastig. „Am besten find' ich mir selbst den Berg;“ meint *Siegfried*. — „Wohin, Knabe, heisst dich dein Weg?“ fragt der *Wanderer*. Der Jüngling hält an und wendet sich um: „Da redet's ja, wohl rath das mir den Weg.“ — Er erzählt dem *Wanderer*, dass er einen von Feuer umloderten Felsen suche, dort ein schlafend Weib zu wecken, dass ihm solches ein singend Waldvöglein gekündet, dessen Gestimm' er verstanden, als das Blut eines von ihm erschlagenen Wurmes ihm die Zunge genetzt habe, — zum Kampfe habe er sich selbst das Schwert geschweisst, da der Schmied *Mime*, der ihn zur That gereizt, die Waffe nicht schaffen konnte. Der *Wanderer* bricht ob *Siegfried's* Erzählung in ein gemüthliches Lachen aus. Verwundert fragt *Siegfried*: „Was lachst du mich aus? alter Frager, lass mich nicht länger schwatzen, kannst du den Weg mir weisen, so rede, vermag'st du's nicht, so halte dein Maul!“ „Geduld, du Knabe;“ erwiedert der *Wanderer*, „dünk' ich dich alt, so sollst du Achtung mir bieten.“ „Das wär' nicht übel;“ ruft *Siegfried*, „stets stand mir ein Alter im Weg; stemmst du dort länger steif dich mir entgegen, — sieh dich vor, sag' ich, dass du wie *Mime* nicht fährst!“ Immer heftiger folgen Rede und Widerrede, der *Wanderer* verbietet *Siegfried* den Weg, der junge Held aber schreitet unbekümmert weiter. Da stellt der Alte sich ihm entgegen und hält den Speer vor. „Schwing' deinen Speer, in Stücken spalt' ihn mein Schwert!“ Mit einem Schlage haut *Siegfried* den Speer in zwei Stücken, ein Blitzstrahl zuckt aus ihm hervor der Felsenhöhe zu; starker Donner, der schnell sich abschwächt, begleitet den Schlag. Die Speerstücken rollen zu des *Wanderers* Füßen; er rafft sie ruhig auf: „Zieh' hin, ich kann dich nicht halten!“ und verschwindet plötzlich in völliger Finsterniss. *Siegfried* setzt sein Horn an und stürzt sich freudig in die „wonnige Gluth;“ deren Feuerwellen ihm entgegen wogen.

NEUNTES BILD.

SIEGFRIED ERWECKT BRÜNNHILDE.

DIE WABERLOHE.

Mässiges Zeitmass.

f sehr stark und staccato

immer f

ff

marcato

staccato

marcato

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

(SIEGFRIED steigt nach der Höhe zu.)

5 5 2 3 2 1 5

21920.

Detailed description: This is a page of a musical score for piano. It features six systems of music, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system includes the instruction 'f sehr stark und staccato' and has 'Ped.' markings under the bass staff. The second system continues the piece. The third system has 'immer f' and 'ff' markings. The fourth system includes '(SIEGFRIED steigt nach der Höhe zu.)' and 'marcato' markings. The fifth system has 'staccato' and 'marcato' markings. The sixth system also has 'marcato' markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above notes. Pedal markings are present throughout. The number '21920.' is printed at the bottom center of the page.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The lower staff has a more melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff. Dynamics include *f* and *ff*. A *stacc.* marking is visible in the upper staff.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the complex rhythmic pattern. The lower staff has a melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff. Dynamics include *ff*.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The lower staff has a more melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The lower staff has a more melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The lower staff has a more melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff. A phrase in German is written above the upper staff: "(Hellstes Leuchten der Flammen.)".

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The lower staff has a more melodic line with some triplets. Pedal markings are present below the lower staff.

ff *dolce espress.*

p Ped.

(Die Feuerluth, immer mehr erbleichend, hat sich in zartes rosiges Gewölk aufgelöst, durch welches schliesslich der heitere blaue Tageshimmel blickt. Im Vordergrund der nun sichtbar werdenden Felsenhöhe (ganz wie im 3^{ten} Acte der Walküre) liegt unter einer breitästigen Tanne BRUNNHILDE in vollständiger glänzender Panzerrüstung, mit dem Helm auf dem Haupte, den

Sehr mässig.

decrease. *dolce più p* *ppp* B.H. L.H. Ped.

langen Schild über sich gedeckt, in tiefem Schlafe.)

Immer langsamer.

pp Ped.

AUF DEM BRÜNNHILDE-STEIN.

(SIEGFRIED gelangt von Aussen her auf den felsigen Saum der Höhe und zeigt sich dort zuerst nur mit dem Oberleibe: so blickt er

p *pp* *p sehr ruhig* zum Abschluss. Ped. zum Abschluss. Ped.

lange stummend um sich.)

77

First system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur and a fermata over the final measure. The lower staff has a bass line with a fermata. Pedal markings include 'Ped.', '⊕ Ped.', and 'pp ⊕'. The word 'dolce' is written in the lower right.

Second system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur. The lower staff has a bass line. The tempo marking 'poco rallentando' is centered between the staves.

Third system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur and a fermata. The lower staff has a bass line with a slur and a fermata. Pedal markings include 'Ped.', '⊕ Ped.', and '⊕ Ped.'. The dynamic marking 'più p' is on the left, and '(SIEGFRIED leise.)' is above the upper staff. The lyrics 'Se . li . ge . De . de auf won . ni . ger' are written below the bass line.

(Er steigt vollends ganz herauf und betrachtet, auf einem Felsensteine stehend, mit Verwunderung die Scene.)

Fourth system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur and a fermata. The lower staff has a bass line with a slur and a fermata. Pedal markings include 'Ped.', '⊕ Ped.', and '⊕ Ped.'. The word 'Höh!' is written above the upper staff.

Fifth system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur and a fermata. The lower staff has a bass line with a slur and a fermata. Pedal markings include 'Ped.', '⊕ Ped.', and '⊕ Ped.'. The dynamic marking 'pp' is on the left, and 'dolce' is above the upper staff.

Sixth system of musical notation. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves. The upper staff has a melodic line with a slur and a fermata. The lower staff has a bass line with a slur and a fermata. Pedal markings include 'Ped.', '⊕ Ped.', and '⊕ Ped.'. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

21920.

(Er blickt zur Seite in den Tann, und schreitet etwas vor.)

piu pp *ppp* Was ruht dort schlummernd im schattigen Hain? Ein

marcato

Ped.

(Langsam näher kommend hält er verwundert an, als er noch aus einiger Entfernung BRÜNNHILDE'S Gestalt wahrnimmt.)

dolce Ross ist's rastend in tie . fem Schlaf. Was strahlt mir dort entgegen

pp p

Ped.

Welch' glänzendes Stahl . geschmeid? Blendet mir noch die Lo . he den Blick?

pp Immer sehr zart

Ped.

(Er hebt den Schild ab und erblickt BRÜNNHILDE'S Gestalt, während ihr Gesicht jedoch zum grossen Theil vom Helm verdeckt ist.)

Hel . le Waffen? Heb' ich sie auf?

cresc.

Ped.

poco f Ha! in Waf . fen ein Mann? Wie mahnt mich

dim.

Ped.

*) Anmerkung. Die Sechszehntelbegleitung ist von geübteren Spielern als Tremolo auszuführen.

won . nig sein Bild! *sehr weich* Das heh . re Haupt drückt wohl der Helm?

(Vorsichtig löst er den Helm, und hebt ihn der Schlafenden

Leich . ter würd' ihm, löst' ich den Schmuck? R. H. L. H. *p dolce espress.*

ab, lockiges Haar bricht hervor. — SIEGFRIED erschrickt.)

(Er verbleibt im An . Sehr ruhig im

Ach wie schön! Schim . mernde *zart dolce*

blick versunken.)

Wol . ken säu . men in Wel . len den hel . len Him . mels . See; leuch . ter der *Zeitmaass* *p dolce >pp*

(Er neigt sich tiefer zur Schlafen . den hinab.)

Son . ne lachendes Bild strahlt durch das Wo . genge . wölk! *etwas zögernd* *più p pp*

(Er versucht die Brünne zu lö-

Von schwellendem Athem schwingt sich die Brust. brech' ich die engende Brünne?

Ped. Ped.

(SIEGFRIED zieht sein Schwert, durchschneidet mit zarter Vorsicht die Panzerringe zu beiden Seiten der Rüstung, und hebt dann die

sen.)

Komm, mein Schwert! Schneide das Eisen!

pp *poco f* *poco f*

Ped.

Brünne und die Schienen ab, so dass nun BRÜNNHILDE in einem weichen weiblichen Gewande vor ihm liegt.)

più p sehr zart und zurückhaltend noch mehr zurückhaltend

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(Er fährt erschreckt und staunend auf.)

staccato *ff* Sehr lebhaft Das ist kein Mann!

Ped. *ff* Ped.

DIE ERWECKUNG DER WALKÜRE.

(Er starrt in höchster Aufregtheit auf die Schlafende hin.)

Sehr leidenschaftlich

(„Brennender Zauber zückt mir in's Herz, feurige Angst fasst meine Augen, mir schwankt und schwindelt der Sinn. Schredendes Sehnen zehrt meine Sinne, am zagenden Herzen zittert die Hand, wie ist mir Feigem? ist dies das

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

*zurückhaltend
sehr zart*

Fürchten? O Mutter, Mutter! Dein muthiges Kind! — In Schla . fe liegt ei . ne

Ped. Ped.

Mässig.

Frau.
pp dolcissimo

Die hat mich das Fürchten ge . lehrt

Ped. trem. Ped. Ped. Ped.

p zart

Wie end'ich die Furcht? Wie fass'ich Muth? Dass ich selber

p f

(Indem er sich der Schlafenden von Neuem nähert, wird er wieder von zarten Empfindungen an ihren Anblick gefesselt.)

Lebhaft.

wa . che, muss die Maid ich er . wecken.

f

Ped.

dim.

Ped.

(Er neigt sich tiefer hinab.)
Allmählig etwas beruhigter.

p dolce *più p* *zart*

Süss er

pp *P* *f* *dim.* *più p* *dolce*

bebt mir ihr blühender Mund. Wie

Ped. trem. Ped. Ped. Ped.

mild er zitternd mich Za gen er

Ped. Ped.

dolce *ausdrucksvoll*

reizt! Ach! die ses

pp *p* *Ped. molto cresc.*

poco cresc.

A themis won nig war mes Ge

p *Ped.* *Ped.*

(Wie in Verzweiflung.)

düft! *molto cresc.* *ff* Er . wa . che! *ff* Er . wa . che!

Ped. *Ped.* *Ped.* *Ped.*

riten. (Er starrt auf sie hin.)

hei . lig . stes Weib! Sie hört mich nicht!

pp

Ped. Ped. Ped. Ped.

Gedehnt, mit gepresstem, drängenden Ausdruck. Lebhaft.

So sang' ich mir Le . ben aus süs . se . sten Lip . pen

p cresc. f ff

Ped. Ped. Ped. Ped.

Im Zeitmaass. ausdrucksvoll *poco ritard.* Sehr mässig. (Er sinkt, wie ersterbend, auf die Schla . fende, und heftet, mit geschlossenen Au .

ff Sollt' ich auch ster . . . hend ver . gehn!

pp tr

Ped. dim. Ped. *ersterbend*

gen, seine Lippen auf ihren Mund.)

ppp sehr zart

pp

(BRÜNNHILDE schlägt die Augen auf.)

(SIEGFRIED fährt auf und bleibt vor ihr ste . hen.)

cresc. p cresc. pp

pp

cresc.

R. H. *poco a*

Ped. Ped. Ped.

trem.

(BRÜNNHILDE richtet sich

poco cresc.
Ped.

langsam zum Sitzen auf.)

sehr zurückhaltend

più cresc.
ff molto cresc.
tremolo
Ped.

BRÜNNHILDE'S UND SIEGFRIED'S JUBEL - GESANG. (Mit feierlichen Geberden der erhobenen Arme begrüsst BRÜNNH. ihre Rückkehr zur Wahrnehmung der Erde und des Himmels.)

Sehr langsam.

fp Heil dir Sonne!
f *mf* *p*
sehr breit arpeggiert *rall. pp*
Ped.

mung der Erde und des Himmels.)

fp Heil dir Licht!
f *mf* *p* *rall. pp* *p* Heil dir,
Ped.

Etwas weniger breit

cresc. *più cresc.* *ff* *dim.* *p*
Ped.

Schlaf; *dolce* *più p* ich bin er wacht: *Wieder zögernd* *più p* der mich er .
wer ist der Held,

(SIEGFRIED, von ihrem Blick und ihrer Stimme feierlich ergrif-
fen, steht wie festgebannt.)

SIEGFRIED.

weckt? *dim.*
Durch das Feu . er *f* drang ich, das den Fels um-
ff stark markirt

cresc. brann. ich er *dim. p* brach dir den fe . sten Helm; *cresc.* Sieg . fried bin ich, der dich er .
ff

BRÜNNHILDE (hoch aufgerichtet sitzend.)

weckt. *più f* Heil euch, *ff* Göt . ter, Heil dir, -
dim.

Welt! *più p* Heil dir, *cresc.* pran . gen . de

più f

Er . . . de

ff *dim.* zu End' ist nun mein

Ped. Ped. Ped. Ped.

più p Schlaf, er wacht, sch' ich, Siegfried

p *ausdrucksvoll* *cresc.* *trem.* *cresc.*

più f *Sehr breit und schwer* *ff* **BRÜNNH.** Heil der Mut

ist es, der mich er weckt. O Heil der Mut ter, die mich ge.bar!s

SGFR. *più f* (SIEGFRIED in erhabenste Entzückung ausbrechend.)

ter, die dich ge bar! Heil der Er . de, die dich ge . nährt. Nur

f *dim.* *p* *f* *dim.* *p* Heil der Er . de, die mich ge . nährt. Dass ich das Aug'

dein Blick durfte mich schau, er wa . chen

f *dim.* *p* *f* *dim.* erschaut, das jetzt mir Se . *molto cresc.* *f* *dim.*

ausdrucksvoll

Du warst mein Sinnen, mein Sorgen dul- dich Zar-ten nährt ich, noch eh' du ge-

p dolce

pp p

p dol.

Ped.

Etwas breiter, ausdrucksvoll.

p dolce

zeugt, noch eh' du ge-bo-ren, barg dich mein Schild. So lang lieb' ich dich.

p dol.

p

cresc.

(SIEGFRIED leise und schüchtern.)

Sieg-fried! L. H. So starb nicht meine Mutter?

f

tr

dim.

pp

(BRÜNNHILDE lächelt, freundlich die Hand nach ihm ausstreckend.)

BRÜNNH.

R. H. schließ die mei-ni-ge nur? Du

poco cresc.

poco f

dim.

p

più p

won-niges Kind deine Mutter kehrt dir nicht wieder Du

zögernd

dolce

pp

selbst bin ich, wenn du mich Se- *poco cresc.* li-ge

ausdrucksvoll

liebst, Was du nicht weisst, weiss ich für dich, doch

cresc. - - fp p cresc.

wis-send *cresc.* bin ich nur, weil ich dich lie- *più cresc.* be!

sehr ausdrucksvoll *p* *f* *R.H.*

più f 0 Sieg-fried! *ff* Sieg-fried! *dim.* *p* *più p* sie-gendes

Ped. *Ped.* *Ped.* *Ped.*

Licht! *ten.* Dich licht' ich im-mer, denn mir al-lein-er-dünkte Wo-tan's Ge-

p *p* *Ped.* *p*

Weniger breit.

danke, der Ge . danke, den ich nie
nen . nen durfte, *ausdrucksvoll* sondern nur
den ich nicht dachte

pp *pp* *pp*

zart

fühite, für den ich focht, kämpf . te und stritt; für den ich trotz . te dem, der ihn
dim.

cresc. *immer bewegter* *f*

cresc. *f*

dach . . . te, für den ich büss . . . te, Stra . . . fe mich

più p *pp* *poco cresc.*

band, weil ich nicht ihm dach . te und mir em .

dim. *p dolce* *p* *cresc.*

rallent. *Wieder breiter*

p fand! Denn der Ge . dan . ke .

f *dim.* *p* *molto cresc.* *f* *dim.*

Ped. (tremol.)

p dürftest du's lö . sen! — mir war er nur Lie . . . be *dim.*

dolce

f *poco cresc.*

zu dir. *ppp dol.* Wie

una corda

SIEGFRIED.

Wun . . . der tönt, was won . nig du singst; doch dun . kelt dü nkt mich der

pp *pp* *pp*

L.H. *H.H.* *L.H.*

Sinn; deines Au . ges Leuch . ten sch ich licht; dei . nes

p *p* *poco cresc.*

sehr zart *dolce*

A . thens We . . hen fühl' ich warm, dei . ner Stim . me Sin . gen hör' ich

cresc. *p* *pp dol.*

cresc. *pp* *pp* *p*

süss! Doch was du sin . gend mir sagst . stau . nend

Sehr ruhig.

(SIEGFRIED verweilt in grosser Aufregung, den schmerzvollen Blick auf BRÜNNHILDE geheftet.)

pp *dim.* *p dol.* *poco rit.*

versteh' ich's nicht. Auf won . nigem Mun . de wei . det mein

cresc. *p* *poco f*

Au . ge in brünstigem Durst doch Lippen, dass der Au . gen

brennen die brennen die *poco f*

Mit Wehmuth deutet BRÜNNHILDE darauf hin, dass sie nun waffenlos sei, „ich bin ohne Schutz und Schirm, ein trauriges Weib.“ Feurig entgegnet SIEGFRIED: „Durch brennendes Feuer fuhr ich zu dir, nicht Brünne noch Panzer barg meinen Leib, — die Gluth, die Brünnhild's Felsen umbrann, die brennt mir nun in der Brust.“ — BRÜNNHILDE: „Kein Gott nahte mir je! Der Jungfrau neigten sich die Helden, heilig schied sie aus Walhall. Wehe der schmähhlichen Noth! Der mich erweckt, erbrach mir Brünne und

dim. *poco accel.* *he. cresc.* *f* *decresc.*

Wei . de sie la

Zum Abschluss. Zum Abschluss.

Helm. Brünnhilde bin ich nun nicht mehr! — Sonnenhell leuchtet der Tag meiner Schmach. O Siegfried, Siegfried

cresc. *rall.* *f* *p* *p* *rall.*

Zur Ueberleitung. BRH. Sich meine Angst! "

BRÜNNHILDE'S WARNUNG.

(BRÜNNHILDE'S Miene verräth, dass ihr ein anmuthiges Bild vor die Seele tritt, von welchem ab sie den Blick mit Sanftmuth wieder auf SIEGFRIED richtet.)

Sehr ruhig und mässig bewegt.

pp dolce

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

schr gebunden

R. H.

L. H.

BRÜNNHILDE.

a tempo.

rallent.

più p

p

pp

Ped. ⊕

Ped. ⊕

E . wig war ich,

e . wig hin ich, e . wig in süss . sch . nender

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

poco f dim. p

Wonne, doch e . wig zu deinem Heil! O Sieg . fried, herr . li . cher

(Feurig, doch zart)

sf

p

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Ped. ⊕

Hort der Welt! Le . ben der Er . de, la . chender

sf

p

Ped. ⊕

Ped. ⊕

sf
Held! Lass, ach lass, las . se von mir! *f* Na . he mir *p* nicht mit der wü . thenden

sf *p* Ped. ⊕ *sf* *p* Ped. *cresc.* ⊕

Nä . he, zwin . ge mich nicht mit dem brechenden Zwang, zer . trümm . re die Trau . te dir nicht!

dim. *p* *p*

Sehr ruhig.

p dolce *più p* *tr* *dolce*
Sahst *p* du dein Bild im kla . ren Bach? hat es dich

Ped. ⊕ Ped. ⊕

Bewegter werdend.

Frohen er . freut? *p* Rühr . test zur *p* Wo . ge das Was . ser du auf, zerflös . se die *cresc.*

Immer belebter.

kla . re Flä . che des Bachs; dein Bild sähst du nicht

Lebhaft.

mehr, nur der Wel . le schwankend Ge . wog'!

p *molto cresc.* *più f*

So be . rüh . . re mich nicht

ff *dim.*

Ped.

poco rallent. trü . . be mich nicht!

dim. *p*

Wieder ruhiger, wie zuvor.

più p. zart E . . wig licht lachst du se . lig dann aus

p *più p*

mir dir ent . ge . gen, froh und hei . ter, ein

cresc. *più cresc.* *f*

L. H. R. H. Ped.

Belehter.

f Held! 0 Sieg - fried leuch - ten - der Spross!

Ped. ⊕ Ped.

fp Lie - be dich, *fp* und las - se von mir: ver - nicht - te dein

p Ped. ⊕

Ei *p* *decresc.* R.H. gen *pp* nicht. *pp*

Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕ zum Abchl. zum Abchl.

SIEGFRIED'S WERBEGESANG.

Sehr lebhaft. **SIEGFRIED.**

fp nicht! Dich *cresc.* lieb' ich: o lieb - test mich

cresc.

f du! Nicht hab' ich mehr mich oh!

Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕ *dim.* *p* *cresc.*

cresc. hät - te ich *ff* Dich!

Ped. ⊕ Ped. ⊕

SIEGFRIED.

*Die Melodie marcato
die Begleitung piano*

spring' in den Bach, oh dass sei ne

cresc.

Wo gen mich se lig ver schlän gen, mein

f

Seh nen schwänd' in der Fluth! dim.

fp cresc. ff Ped.

Etwas breit.

Er wa

p cresc. Ped. dim.

ausdrucksvoll

che, Brunn hil fe!

p

wa che, du Maid! p La che und l-

p più f Ped. Ped.

Lebhaft.

ho süs - seste Lust! Sei mein, *cresc.*

dim. Ped. Ped.

Sei mein! *molto cresc.* Sei

Ped. Ped. Ped.

ff mein! *ausdrucksvoll* *dim.*

L. H. R. H. L. H. Ped. L. H. Ped.

BRÜNNH. - *sehr innig* *dolce*

Oh! *dim.* Sieg *p dolce*

Ped. Ped. Ped.

SIEGFRIED. *Belebt. feurig*

più p *più p* *p* Warst du's von

fried, dein war ich von je!

Ped. Ped. Ped.

p *cresc.* *cresc.*

jetzt!

Ped. Ped.

8

f zeh - ren; wie die Ar - me brün - stig sien

p

Ped.

p pres - sen, kehrt mir zu

p

Ped.

p rück mein küh - ner Muth, *dim.* und das

mf

Ped. *mf*

Fürch - ten, ach, das ich nie gelernt, das Fürch - ten, das du mich kaum ge -

piu p

Etwas mässiger.

p lehrt: *stacc.* das Fürch - ten.

tr

Ped. Ped.

poco cresc.
mich dünkt, ich Dummer vergass es nun

Ped. Ped. Ped.

(Er hat bei den letzten Worten
BRÜNNHILDE unwillkürlich
losgelassen.)

BRÜNNHILDE (freudig wild auflachend.)

molto cresc.
ganz. Oh! kindischer Held, oh,

tr *tr* *ff* *fp*

Ped. *molto cresc.* Ped.

herrlichster Knaube, du hehrster

fp *p* *cresc.*

Ped.

Tha ten thöricht er

p *cresc.*

Ped.

ff
Hort!

Zum Abschluss.

ff
Zum Abschluss.

ff Ped.

BRÜNNHILDE'S UND SIEGFRIED'S LIEBES-DUETT.

BRÜNNHILDE.

mf Lachend muss ich dich lie-
 chen, lachend will ich er-
 blin-
 den, lachend lass uns ver-
 derben, lachend zu

p Ped. *f* *cresc.* *p* *f*

Lebhaft, doch kräftig und ohne zu eilen.

BR. Grun de gehn!
 Fahr' hin,
 L.H. sehr kräftig und
 gut zu halten, doch oh-
 ne zu binden.
 Lachend er-wachst du
 mir, Wonni-ge

f *p* *p* *p* *marc.*

SGFR. Ped. *f*

Wal-hall's leuch-ten-de Welt! Zer-fall' in Staub dei-ne stol-ze
 Brunn-hil-de leht, Brunn-hil-de lacht!

Ped. *f* *f* *f* *f*

Burg! Leb' wohl, pran-gen-de Göt-terpracht!
 Heil dem Ta-ge, der uns um-leuch-tet,
 Heil der Son-nen, die uns be-

f *f* *f* *f* *f*

End' in Won . . ne, du e . wig' Ge . schlecht! Zer . reisst, ihr Nor .

scheint, Heil dem Licht, das der Nacht ent . taucht!

L.H. Ped. Ped.

nen, das Ru . nen . Seil, Göt . . . ter .

Heil der Welt, der

Ped. Ped. Ped. dim.

dämm' . rung dun . kle he . rauf! Nacht der Ver . nich . tung, neb . le he .

Brünn . hil . de lebt! Sie wacht, sie lebt. sie

dim. Ped. Ped. Ped. Ped.

rein! Mir strahlt zur Stunde Sieg . frie . . des Stern!

lacht mir ent . ge . gen: prangend strahlt mir Brünnhildes Stern!

L.H. p cresc. p f

Ped. Ped. Ped. Ped.

SIEGFR.

Sie ist mir e . wig, ist mir in mer Erb' und Ei . gen, Ein

mf gut gehalten

BRÜNNH.

Er ist mir ewig, ist mir immer Erb' und

cresc. **SGFR.** *f* *p* **All!** *cresc.*

und

Ein und **All!**

Ei gen, Leuch Leuch ten de

più cresc. **SGFR.** *f* *ff* *dim.*

Ped. Ped. Ped.

Lie be, la chen, der Tod!

p *f* *f*

Ped. Ped. Ped.

BRÜNNH.

Leuch ten de

p *f*

Ped.

BR.

Lie be, la chen, der Tod!

f *sp*

SGFR. *f* *sp*

Leuch ten de Lie be, *sp*

SGFR.

p *cresc.* *f*

cresc. f

leuch . ten . de Lie . be, la . chender

Ped. ⊕

(BRÜNNHILDE stürzt sich in SIEGFRIED'S Arme.)

ff

Tod!

ff Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. ⊕

tr *tr* *tr* *tr*

Ped. ⊕

8

Ped. ⊕ Ped. ⊕ Ped. *tremol.*

8

R. H.

quasi tremolando L. H. langer Triller. *ff*

Ped. ⊕

